

# Dringlicher ANTRAG

Lohnverrechnung Wiener Stadtwerke

an die 162. Tagung der Vollversammlung der Kammer  
für Arbeiter und Angestellte für Wien

am 15./16. Mai  
DEINE STIMME  
für eine FAIRE  
Zukunft!  
**FA**

Die 162. Tagung der Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien fordert für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wiener Stadtwerke eine unaufgeforderte Überprüfung, sowie Aufrollung aller Lohnzettel der letzten 5 Monate. Des Weiteren soll mindestens für das nächste Jahr ein SAP Lohnverrechnungsexperte des Bundesrechenzentrums die monatliche Gehaltsverrechnung begleiten. Die Arbeiterkammer spricht sich auch dafür aus, dass alle Bediensteten, die zu wenig Gehalt ausbezahlt bekommen haben entgeltlichen Schadenersatz erhalten.

## Begründung:

Mit Mitte Dezember 2013 wurde im Bereich der Wiener Stadtwerke auf das neue EDV-System SAP umgestellt. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wurden zwar informiert, dass es eventuell bei der Dezemberabrechnung zu einer Überzahlung oder zu Unregelmäßigkeit kommen könnte, diese aber sofort korrigiert werden würde. Das Gehaltschaos, das viele Mitarbeiter auch in finanzielle Engpässe bringt blieb bis heute bestehen. Gerade im Bereich der unregelmäßig bezahlten Zulagen kam und kommt es zu massiven Fehlberechnungen. Als Folge bekamen und bekommen ca. 80% der Beschäftigten zu wenig Gehalt ausbezahlt.

Der Fehlbetrag macht in einigen Fällen bis zu 50% des Gehaltes aus. Das geht sogar so weit, dass es Spitzenreiter gibt, die bis zu 90% betroffen sind. Im Gegenzug bekamen einige Beschäftigte dafür bis zu 600% zu viel ausbezahlt.

Nach anfänglichen Vertröstungen der Existenzgefährdeten Beschäftigten auf die nächste Abrechnung, mit dem Versprechen dort alles wieder richtig zu stellen, wurde erst nach fast 4 Monaten mit Akontozahlungen begonnen um zumindest einen Teil der offenen Gehaltsforderungen abzudecken.

Die jetzt erfolgten Bemühungen der Mehrheitsfraktion, Anträge auf neu Berechnung des Gehaltes aufzulegen, stellte maximal den Versuch dar, die Beschäftigten zu beruhigen und kann nicht ernst gemeint sein. Gerade im Bereich der Wiener Linien schwankt das Einkommen monatlich so stark, dass selbst € 100,- zu wenig einem „Nichtlohnverrechner“ nicht unbedingt auffallen. Es ist daher unerlässlich eine Überprüfung aller Gehaltsabrechnungen vorzunehmen.

Aktuell ist es selbst für echte Lohnverrechnungsprofis schwierig bis unmöglich die neuen Lohnzettel zu entwirren. Der Aufbau und die Gliederung des neuen Lohnzettels sind für viele Bediensteten unverständlich und nicht nachvollziehbar. Ein Umstand der nicht unbedingt den gesetzlichen Vorgaben entspricht.

Aufgrund der fehlenden Überweisungen ist bei vielen betroffenen Bediensteten bereits ein erheblicher finanzieller Schaden entstanden (Überziehungszinsen der Konten, Mahnspesen oder Stornogebühren wegen Zahlungsunfähigkeit, eventuell können auch Kredite nicht bedient werden). Daher fordern wir eine dementsprechend finanzielle Schadensvergütung von Seiten der Stadtwerke Holding für alle Bediensteten.

**Werte Kolleginnen und Kollegen!**  
**Dieser Antrag Deiner**  
**Freiheitlichen Arbeitnehmer**  
**fand bei der FSG**  
**KEINE ZUSTIMMUNG!!**  
**Begründung von den Genossen:**  
**Nach ihrer Ansicht kümmert sich die**  
**führende Bedienstetenvertretung vor Ort**  
**? AUSREICHEND ?**  
**um das Problem!**